

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Mehrsprachigkeit - Wege zur Umsetzung Beispiele aus der Schweiz

Prof. Christine Le Pape Racine
PH FHNW

Pädagogische Hochschule der Fachhochschule
Nordwestschweiz

Aufbau des Referats

- 1. Einführung: Mehrsprachige Umwelt**
- 2. Wege der Umsetzung in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik**
- 3. Wege der Umsetzung im Bildungssystem**
- 4. Wege der Umsetzung in der Fremdsprachendidaktik:
Mehrsprachigkeitsdidaktik und
immersive Unterrichtsformen**
- 5. Visionen**

Zur Anzeige wird der QuickTime™
„Dekompressor“ benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
„Dekompressor“ benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
„Dekompressor“ benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
„Dekompressor“ benötigt.

Ein Stadtpaziergang durch Solothurn

Photos: Prof. Dr. Barbara Grossenbacher PH FHNW



Ein Stadtspaziergang durch Solothurn



Ein Stadtspaziergang durch Solothurn



Ein Stadtspaziergang durch Solothurn



Ein Stadtpaziergang durch Solothurn



Ein Stadtspaziergang durch Solothurn



Ein Stadtspaziergang durch Solothurn



Ein Stadtpaziergang durch Solothurn



1. Europa schützt die Sprachenvielfalt

Als Beispiel:

- Vom Grossraum Europa
- Zum Staat Schweiz
- Zum Kleinraum Kanton Graubünden

Mehrsprachigkeit **und** lingua franca

23 Amtssprachen Europas

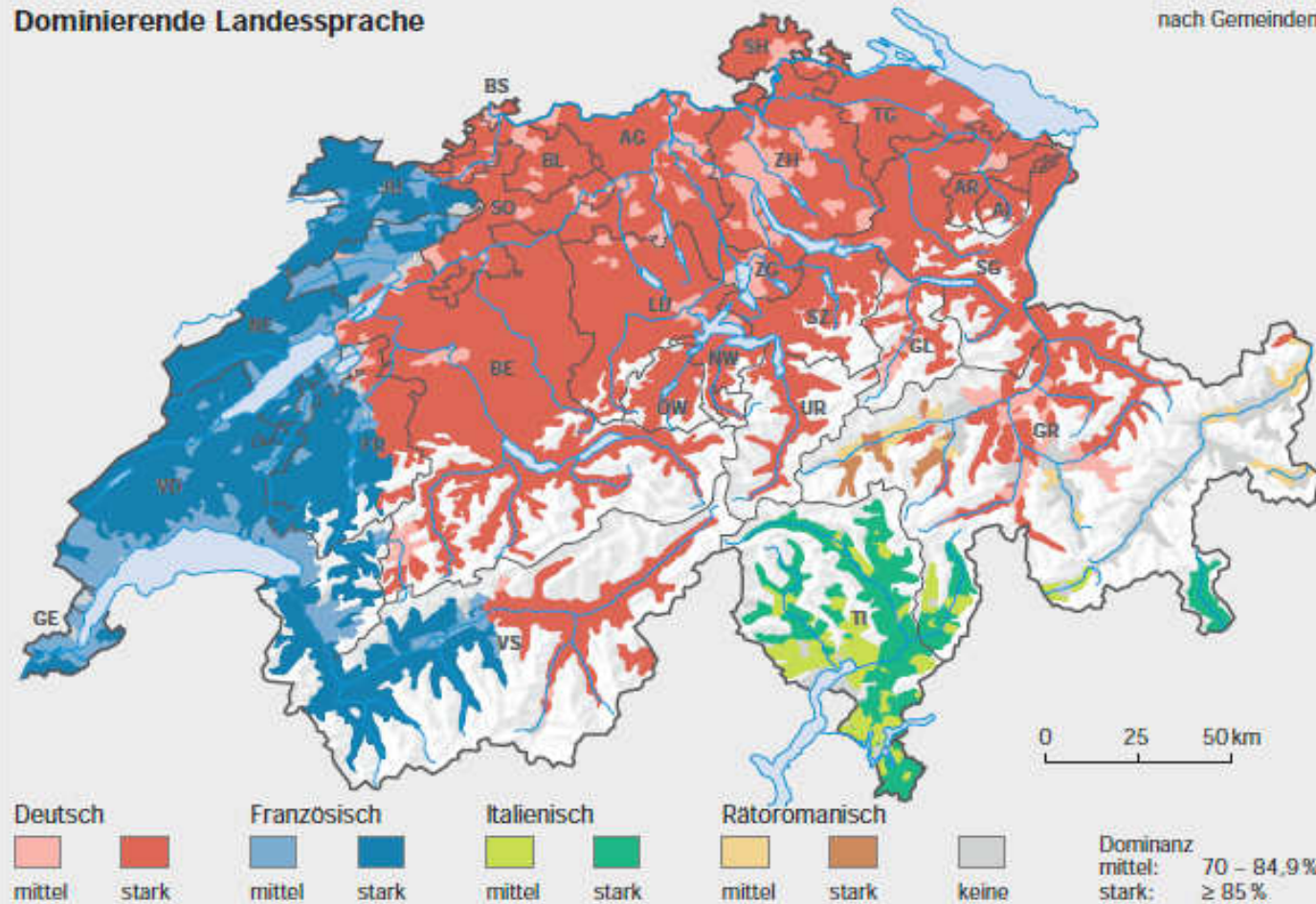


Schweiz

Karte 1:
Wohnbevölkerung nach Hauptsprache 2000: Landessprachen

Dominierende Landessprache

nach Gemeinden

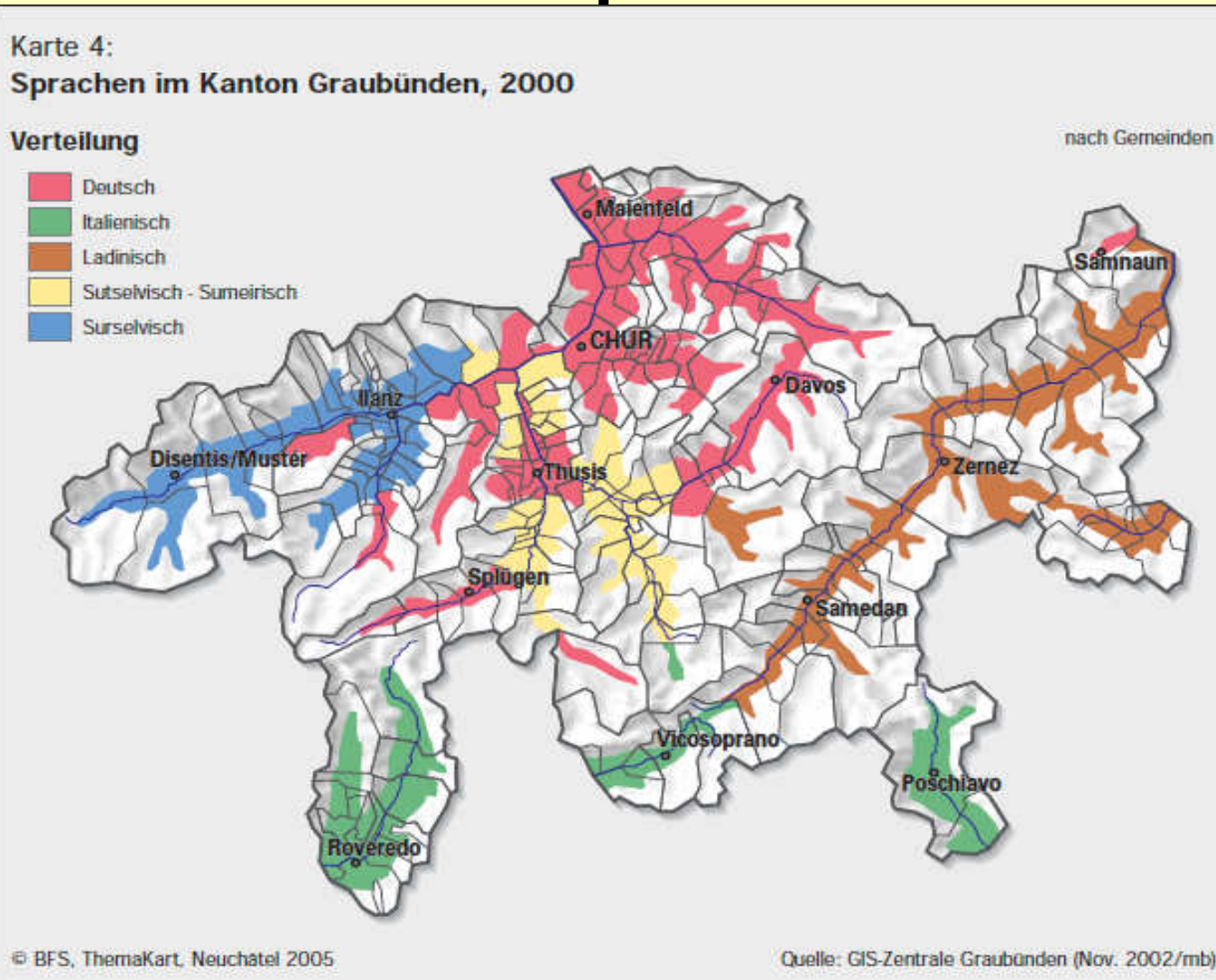


© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2005

Quelle: Eidgenössische Volkszählung 2000, BFS

Kanton Graubünden 188 000

F



2. Mehrsprachigkeit in der Wissenschaft

- Die sprachliche Struktur jeder Sprache beeinflusst das Denken und
- unterschiedliche Kulturen beeinflussen das Denken.
- Es gab dadurch und gibt in den Ländern noch vielfältige Wissenschaftskulturen.
- Vielfalt erhöht die wissenschaftliche Innovation.

Diese muss in Europa erhalten werden.



Fremdsprachen im Beruf: eine wirtschaftliche Analyse «Projekt LEAP»

(Langues étrangères dans l'activité professionnelle)

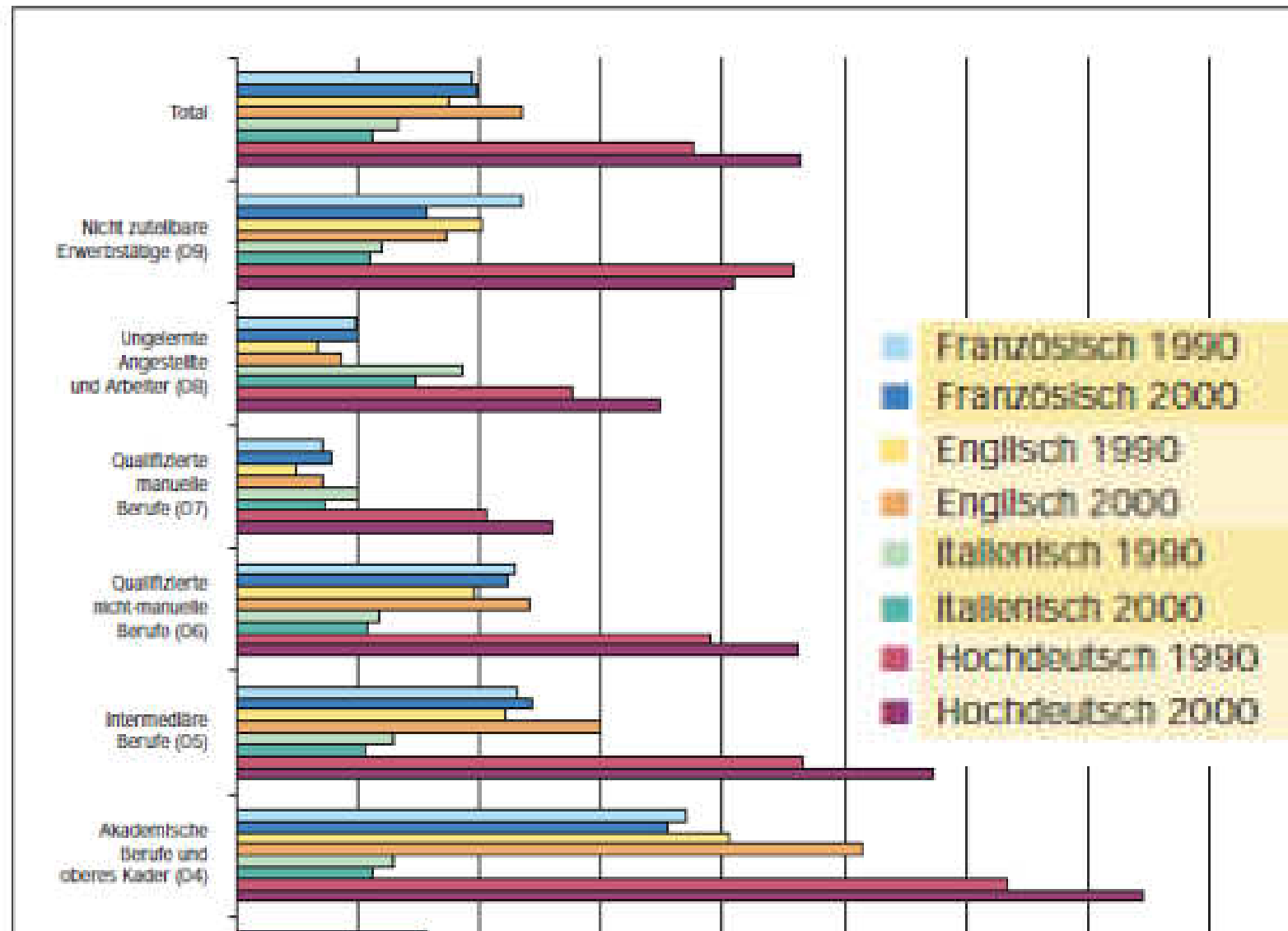
Ein Projekt des Nationalen Forschungsprogramms 56
«Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz»

Auszüge aus dem Schlussbericht, März 2009

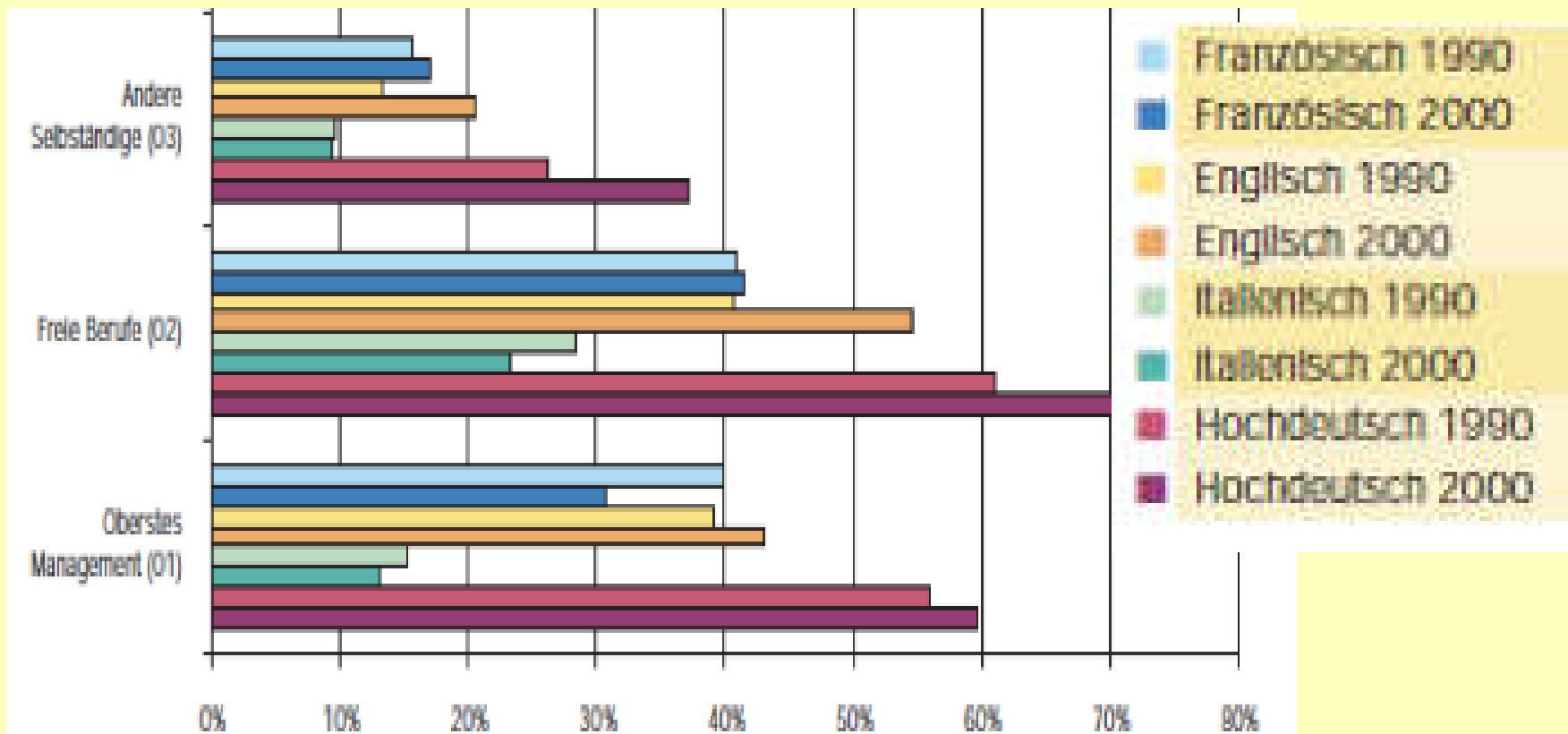
Oekonomische Dimension der Mehrsprachigkeit

- Die Sprachkompetenzen der Bevölkerung steuern ca. 10% zum Bruttoinlandprodukt bei.
- Oft eher nützlicher beim Einkauf als im Verkauf.
- Mehrsprachigen Arbeitnehmenden wird zweimal weniger oft gekündigt als einsprachigen.

Grafik 12: Prozentualer Anteil von Hochdeutsch, Französisch, Italienisch und Englisch an den bei der Arbeit gesprochenen Sprachen im deutschen Sprachgebiet nach sozio-professioneller Kategorie, 1990 und 2000*



Prozentualer Anteil der in Firmen gesprochenen Hauptsprachen in der deutschsprachigen Schweiz



Tandem Sprachenlernen

forum@bilinguisme.ch

Français - Deutsch Home | News | Media | Links | S



- STIFTUNG
- INFORUM 8 / September 2009
- AKTIVITÄTEN
- TANDEM
 - Sprach-Tandems**
- FORSCHUNG
- PUBLIKATIONEN
- VEREIN BILINGUISME+
- KIOSK

Sprach-Tandems

Aktuell: Brasilianisch, Arabisch, Russisch werden angeboten

Wenn Sie eine Kandidatin oder einen Kandidaten für ein TANDEM suchen, nehmen Sie an unseren Informationssitzungen teil, die regelmässig in der Stadtbibliothek stattfinden.

Im Tandem lernen !
Das Forum für die Zweisprachigkeit organisiert TANDEMS für interessierte Personen. Im Tandem arbeiten zwei Personen in gegenseitiger Uebereinkunft an einer gemeinsamen Sache. In diesem speziellen Fall geht es um das Lernen der anderen Sprache, z.B. Französisch für Personen deutscher Sprache und Deutsch (Dialekt oder Hochsprache oder beides) für Personen französischer Sprache.

Wie funktioniert es ?
Im Tandem sind die Lernenden auch Lehrende. Das Tandem bestimmt selbst, welche Ziele erreicht werden sollen und mit welchen Mitteln dies geschehen soll. Jeweils zwei Personen, die eine deutsch-, die andere französischsprachig, vereinbaren :

- während einer bestimmten Zeit
- mit ausgehandelten Zielen
- mit verschiedenen Methoden
- in einem festgelegten Rhythmus

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

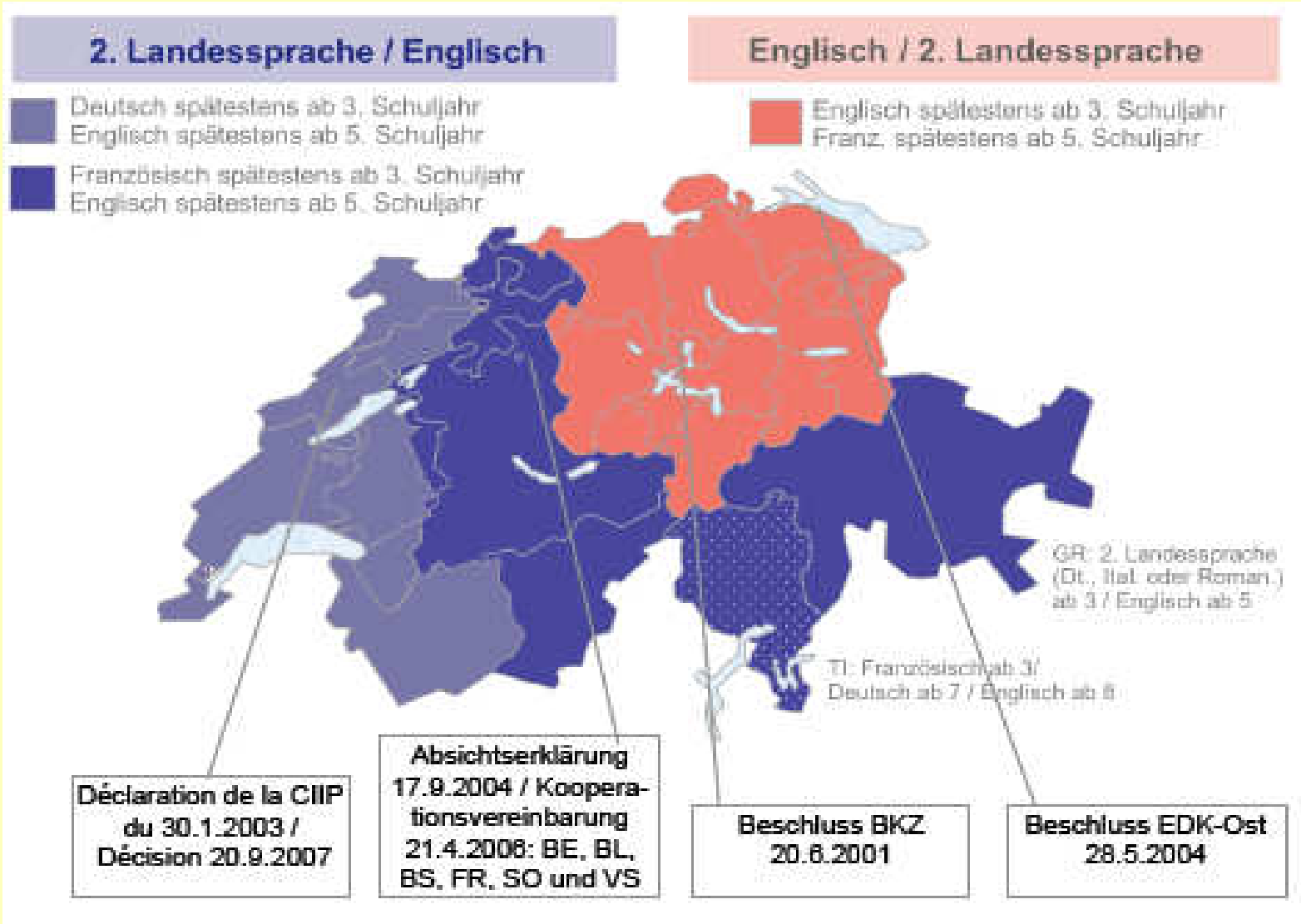
Gütesiegel/Label: Zweisprachigkeit

**Der Verein bezweckt
die Förderung der
Zweisprachigkeit
deutsch/französisch
und die
Mehrsprachigkeit**

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

www.bilinguisme.ch

3. Zwei Fremdsprachen an der Primarschule



Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Mehrsprachigkeit in unseren Schulen

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.“

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.“

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.“

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.“

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.“

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

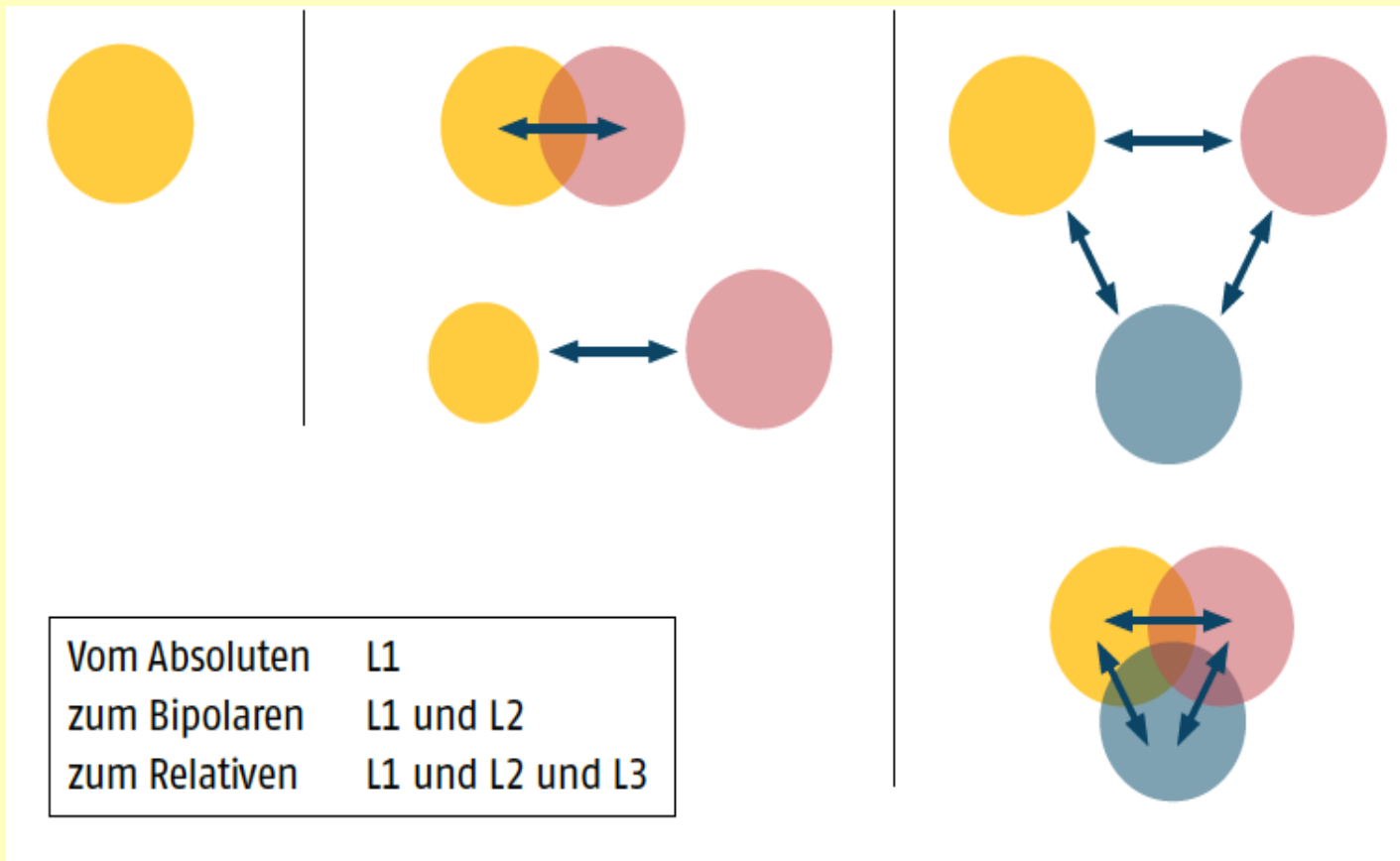


Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.



4. Fremdsprachendidaktik

Sprachen des Individuums



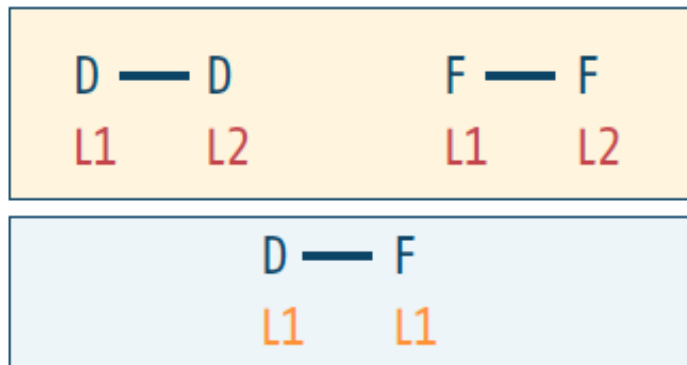
Eine Definition von Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit (Plurilinguismus) wird in Abgrenzung zu Vielsprachigkeit (Multilinguismus) definiert als mehrsprachige Kompetenz, die nicht einfach die einsprachigen Kompetenzen addiert, sondern diese kombiniert und vielfältig transversal vernetzt.

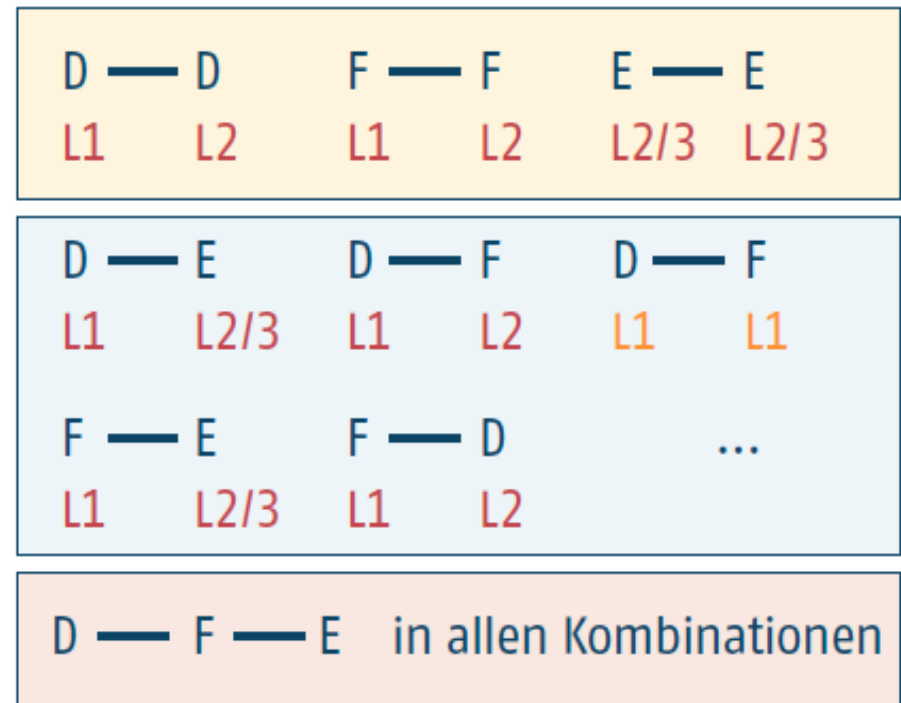
(Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, 2001)

Die Qual der Wahl: Kombinationsmöglichkeiten in der mündlichen Kommunikation bei künftig 3-sprachigen Menschen. z.B.

aktuell



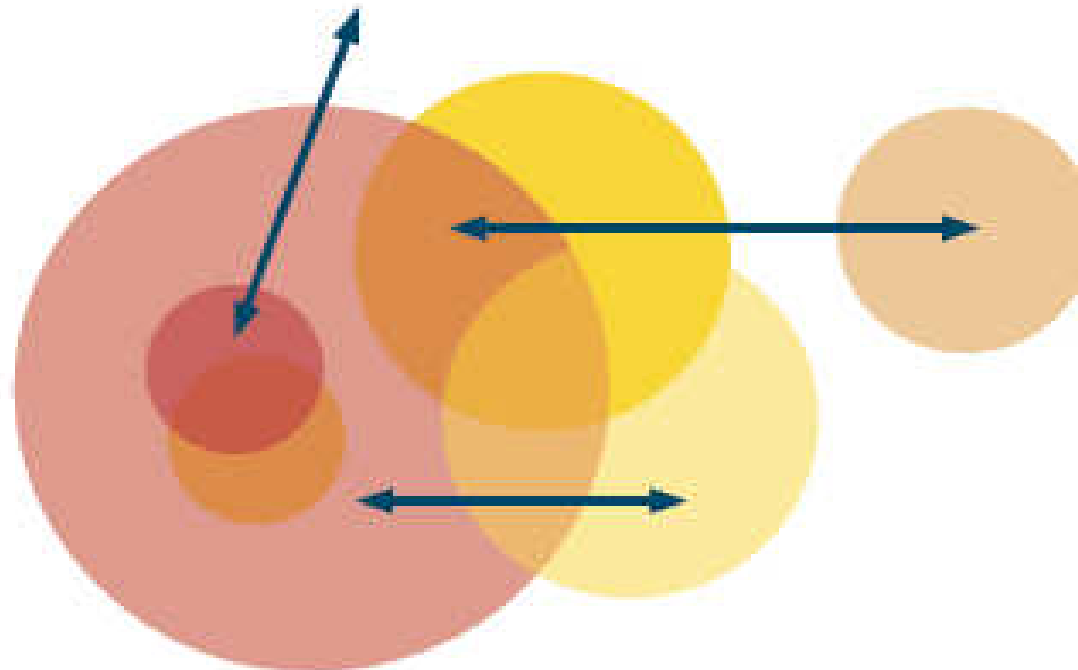
künftig



L1 = Erst- oder Muttersprache
L2, L3 = Fremdsprachen

Von der Multikulturalität zur Transkulturalität

Keine abgeschlossenen Räume mehr



Das Projekt **Passepartout**

www.passepartout-sprachen.ch

- 6 Kantone entlang der deutsch-französischen Sprachgrenze: BL, BS, BE, FR, SO, VS
- Französisch ab der 3. Klasse, Englisch ab der 5. Klasse
- Gemeinsame Planung, Umsetzung und Grundlagendokumente (Studentafel, Aus- und Weiterbildung, Lehrpläne, Lehrmittel, Didaktik u.a.)

Grundlagen

Glossar: Vorschläge zur Begrifflichkeit

Didaktische Grundsätze des Fremdsprachenunterrichts in
der Volksschule

Kompetenzkatalog für Lehrpersonen, die an der
obligatorischen Schule Fremdsprachen unterrichten

Referenzrahmen: Europäisches Profil für die Aus- und
Weiterbildung von Sprachenlehrkräften

Weiterbildungskonzept Passepartout

Lehrplan, Koordination mit dem Deutschschweizer
Lehrplan

Lehrpläne Französisch und Englisch

Drei Kompetenzziele:

- Kommunikative Handlungsfähigkeit
- Bewusstheit für Sprachen und Kulturen
- Lernstrategische Kompetenzen

Lehrplan Englisch analog zu Lehrplan Französisch

Lehrmittel Englisch baut auf dem Franz.-Lehrmittel auf

Elemente der Didaktik der Mehrsprachigkeit



Vertikale Kohärenz

- Curriculum
- Referenzdokumente: Lehrplan 21, Lehrplan Passepartout, PEL, ESP, Lingualevel, documents CDIP etc.

Mehrsprachigkeitsdidaktik ist auch
eine Haltung.

Studentafel

Fremd- sprachen	3. Kl. 9 jäh- rig	4. Kl.	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.
1. Französisch	3	3	2	2	3	3	3
2. Englisch			2	2	3	3	3

ELBE

- **Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam und beantworten Sie dann die Frage in der letzten Textzeile:**

Kalusen watunteln.

Wilusch ist Kaluse.

Wer watuntelt, der semantelt.

Semantelt Wilusch?

Sprachen lernen - Menschen verstehen

Europäischer Tag der Sprachen

Waltraud Schönenberger - Schan - Liechtenstein

Europäischer Tag der
Sprachen



Sprachen lernen - Menschen verstehen

Programm Vormittag: Sprachen degustieren

8.00 - Tanzsaal GZ Resch **Einstimmung auf den
Projekttag**

8.45 - Klassenzimmer **Sprache degustieren**

9.45 - Pause

10.15 - Klassenzimmer **Sprache degustieren**

11.25 - Klassenzimmer **Reflexion über die
Sprachlernerfahrungen**

12.00 **Mittagessen**

Nachmittag:

Trommeln
Gebärdensprache
Blindenschrift
Mudras-Bollywood
Körpersprache
Farbensprache
usw.

Plurilinguisme

L1 – L2 – L3 – L4 – L5 – L6

z.B. Eurocomrom

Dent, diente, dente, dent, dente, dinte
avoir, haber, haver, haver, avere a avea

Französisch – Deutsch – Englisch
éléphant – Elephant, musique – Musik – music
mandarine – Mandarine

forêt – forest, apple – Apfel, orange – orange,
tea – thé – Tee, chocolate – chocolat – Schokolade

- **Wichtigstes Instrument bei der Implementierung der Mehrsprachigkeitsdidaktik:**
- **Das Lehrmittel**
- **Mille feuilles**

Ma belle collection -

Et voilà!!

Moi - un enfant du monde

**Zwei Jahre Erprobungszeit
in 30 Klassen**



Immersion, immersiver Unterricht, CLIL-EMILE, Deutscher Fachunterricht, Deutsch als Arbeitssprache u.a.

- Eine Grundidee - unendlich viele Variationen und Kombiniermöglichkeiten je nach Ausprägung von ca. 20 Variablen

Immersive Unterrichtsformen in der Schweiz

Historisch: eher bottom-up, ab Kindergarten,
vor allem in zweisprachigen
Regionen,
abgeschlossene Forsch.projekte,

Erfolg: top in Gymnasien

Mangel: Sek. 1 und Berufsschulen



Einige Schulversuche und bilinguale Schulen an KG und Primarschulen in der Schweiz

BE	Biel: Projet ponts – Brücken www.bilinguisme.ch/schulen	1999–2005
	Magglingen / Evillard, bilinguale KG, tutti-frutti	Ab 2004
JU	Wanderlehrerinnen	2000–2005
NE	Le Landeron, Hauterive	2000–2003
VS	Sion, Siders, Brig, Monthey	1993–2003
GR	Chur, Samedan, Pontresina, Bever, Celerina, Trin, Ilanz	Ab 1994
ZH	Zürich, Projekt 21	Ab 1999
Div.	Privatschulen	

Nachbarstaaten:

Frankreich: Elsass / **Baden-Württemberg** / **Italien** (Aostatal, Südtirol) / **Österreich**

Immersion: Variablen, die alle didaktische Konsequenzen haben

Äussere Rahmerbedingendes Unterrichts		
1. Alter bei Beginn	frühkindlich	0 – 3/4 Jahre
	früh	3/4 - 5/6 Jahre (vor dem Schrifterwerb)
	mittel	7/8 - 14/16 Jahre bis zur Pubertät (evtl. mit 11/12 Zäsur abstraktes Denken)
	spät	ab 16 Jahre bis ins hohe Erwachsenenalter

2. Ziels Unterricht	sehr hohe Sprachkompetenz annähernd gleichem Zweisprachigkeit	funktionale Kenntnisse	
3. Klassenzusammensetzung:	Morlinga L1	plurilingual = alle möglichst vielen Sprachen	bilingual 5% der Schüler L1 50% L2 sprechend = reziprok Bilingualismus
4. Sprachkompetenz der Lernenden	Anfänger(in) geringe Kompetenz	bereits gute Kompetenzen in allen kommunikativen Fertigkeiten	
5. Sprachkompetenz der Lerner	zB B2	C2	Nativespeaker ohne Schulsprache
6. Lehrkräfte	1 Person 1 Sprache braucht pro Klasse nur 2 Lehrkräfte	1 Person 2 Sprachen braucht nur 1 Person	

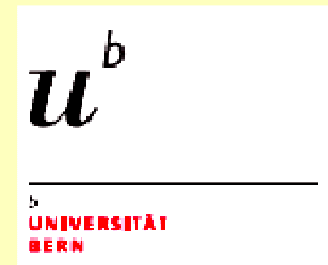
7. Zusammenarbeit	Zusammenarbeit zwischen Sprachlehrern	Keine Zusammenarbeit
8. Sprachunterricht	Es findet nicht in einer immersiven Umgebung statt.	Es findet nicht in einer immersiven Umgebung statt.
9. Wand Anzahl Sprache Distanz Spracherfolge	Ortssprache, Nachbarsprache, Verkehrssprache, Distanz der Sprache, Gleichzeitigkeit	Migration, Englisch als Zweitsprache, Nachbarsprache, Distanz der Sprache, sukzessiv
10. Welche Zielsprache und Herkunftssprache(n)	Sprache mit niedrigem Prestige, subtraktiver Bilingualismus, Immersion, negative Auswirkungen auf die Motivation	Sprache mit hohem Prestige, additiver Bilingualismus, Immersion, positive Auswirkungen auf die Motivation

11 Zeite	100% Exposition	50% Exposition	minimale Exposition
12. Sondereinzelarbeiten	Morning oder Nachmittag	1 oder 2 Hilfe durch die	je 5% merba weite Verbreitung - gleiche
13. Zulassungsbedingungen	für alle Schüler auch schwächere	Schülerinnen	Nur für die Schreibe
14. Teilnahme status	obligatorisch für Lehrkräfte	obligatorisch Lernende	freiwillig für Lehrer
15. Fachliche	eher vor der handlungsteilweise Werkzeuge	Interaktiv	eher stark kognitive, wie Gesch, Mathematik, Sprache

In den Bedingungen, die den Unterricht betreffen

16. Materialien Lehrmittel	nicht vorhanden	z. T. vorhanden	vorhanden
17. Lehrplan	Lehrpläne der eigenen Institution	Lehrpläne anderer Institutionen	Lehrpläne anderer Institutionen
18. Kompetenz der LP	nicht angesprochen	Optimale Auszubildung	Optimale Auszubildung
19. Begleitung und Evaluation	Weder Begleitung noch Evaluation	Professionelle Begleitung und Evaluation	Professionelle Begleitung und Evaluation

L'acquisizione della L2
nelle classi immersive di
Lachen (La), Montalin (Mo) &
Rheinau (RH)
Coira 2000 - 2006
Cecilia Serra Stern



Erarbeitung von Wort-/Satzbedeutungen in L1 und in L2

- Der Rückgriff auf die L1 ist nicht eine Verlegenheitslösung, oder eine einfache Übersetzung, sondern eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung sowohl in L2 als auch in L1.
- Z.B., Italienisch "triangolo isoscele" wird durch die Gegenüberstellung von Deutsch "gleichschenkliges Dreieck" erklärt; gleichzeitig wird der deutsche Fachbegriff vertieft.
- Jedes Fach bevorzugt spezifische Ausdrucksweisen, die zum Ausbau der Diskurskompetenz beitragen:
 - Mathematik fördert z.B. erklären, argumentieren, folgern, vergleichen...
 - Geschichte fördert z.B. erklären, argumentieren, erzählen, beschreiben...

Auswertung der L1-Verwendung

- Die Verwendung der L1 ist von Anfang an nicht sehr häufig
 - Dieses Ergebnis ist wichtig, um Bedenken von LehrerInnen zu entkräften, die den Gebrauch der L1 ablehnen, weil sie befürchten, dass dadurch der Gebrauch der L1 durch die Schüler ständig zunimmt.
- Ein Vergleich von MO und RH macht dies deutlich:
 - In der 2. Kl. produzieren RH 22,5% L1-Formen, gegenüber 8.1% von MO
 - In RH führten die L1- und L2-Lehrperson jedoch zunehmend Unterrichtssequenzen durch, in denen sie abwechselnd für verschiedene Lerntätigkeiten L1 oder L2 verwendeten, *was zu einer schnellen Abnahme des L1-Gebrauchs zu Gunsten von mehr L2 führte.*

Wechselnde Bearbeitung von Themen in L1 und in L2

Oft wurden Themen abwechselnd von den L1- und L2-Lehrpersonen bearbeitet, z.B. zuerst mündlich und dann schriftlich. Die einzelnen Arbeitsschritte ergänzten sich in der Behandlung des Themas.

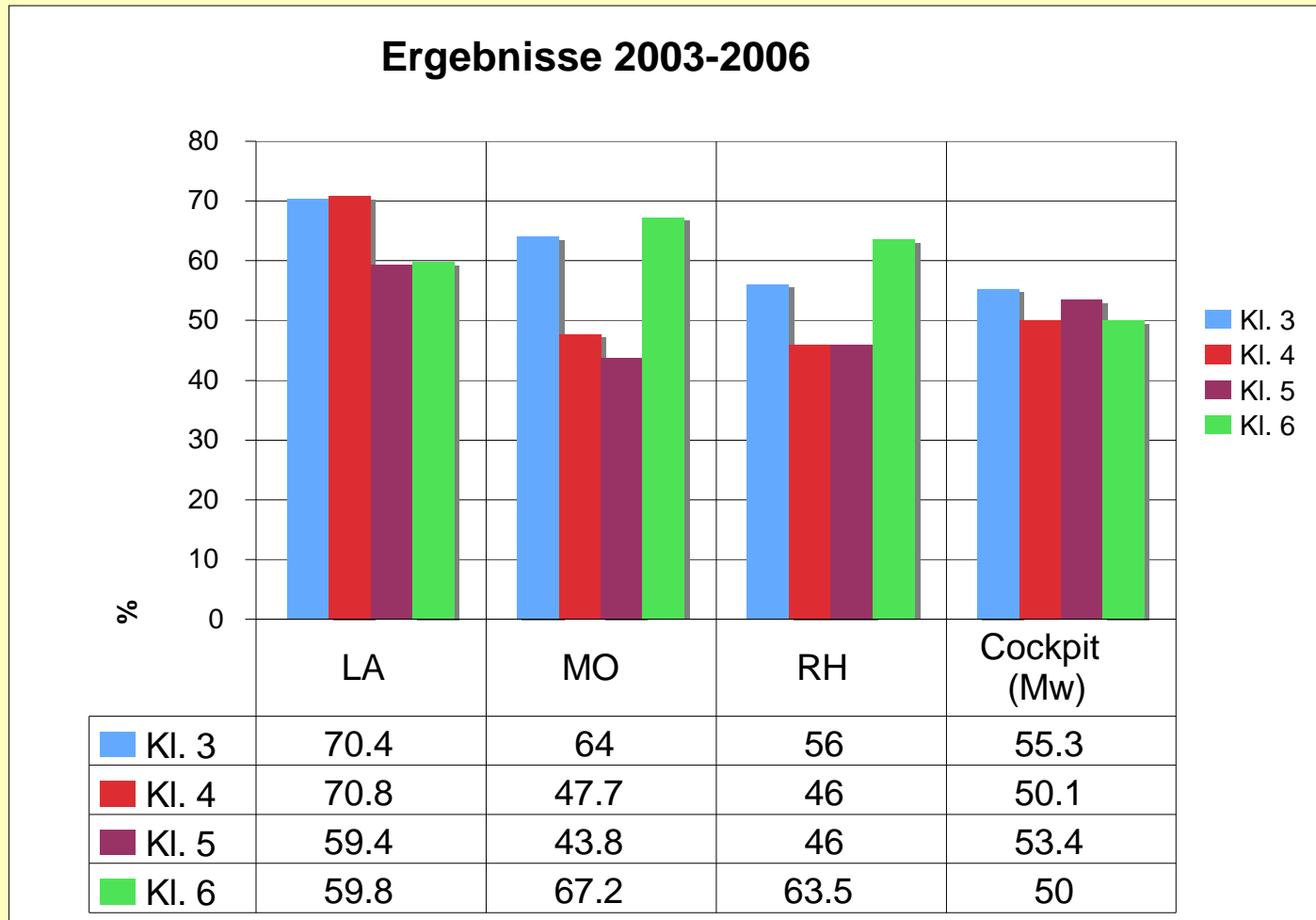
2. Klasse, Beispiel eines gleichen Schülers

Lektion in L1		Lektion in L2	
Sch.	es ist ... nicht Brunnen es ist	L.	adesso metti l'etichetta giusta
L.	ein Ziehbrunnen	Sch.	il ruscello
Sch.	ah ja gut	L.	e in tedesco come si dice?
L.	gut und was ist das?	Sch.	ein Bach
Sch.	ein Fluss		
L.	nein das ist ein Bach		

Syntaktische Strukturen in den Erzählungen: Ergebnisse

Kl. & N Sch.	Kl. 2			Kl. 4			Kl. 6		
	LA (7)	MO (10)	RH (10)	LA (6)	MO (10)	RH (10)	LA (7)	MO (8)	RH (8)
Nebenord.	65	7.7	22.7	17.5	0	0	27.4	0	0
Koordination	33.3	80.3	70.1	63.3	85	75.6	65.6	77	72
Ko-Subordinatio n	0	8	7.2	7	12.3	23.1	6.4	13.1	17
Subordinatio n	0	0	0	0.7	0	0	0	3.6	9.3
Dir./Indir. Rede	2.6	4	0	11.1	2.7	1.3	0.6	6.3	1.7
N Sätze 100% =	75	127	97	147	146	160	157	191	235

Mathematik: Ergebnisse 2003-2006



Ergebnisse der 6. Klasse

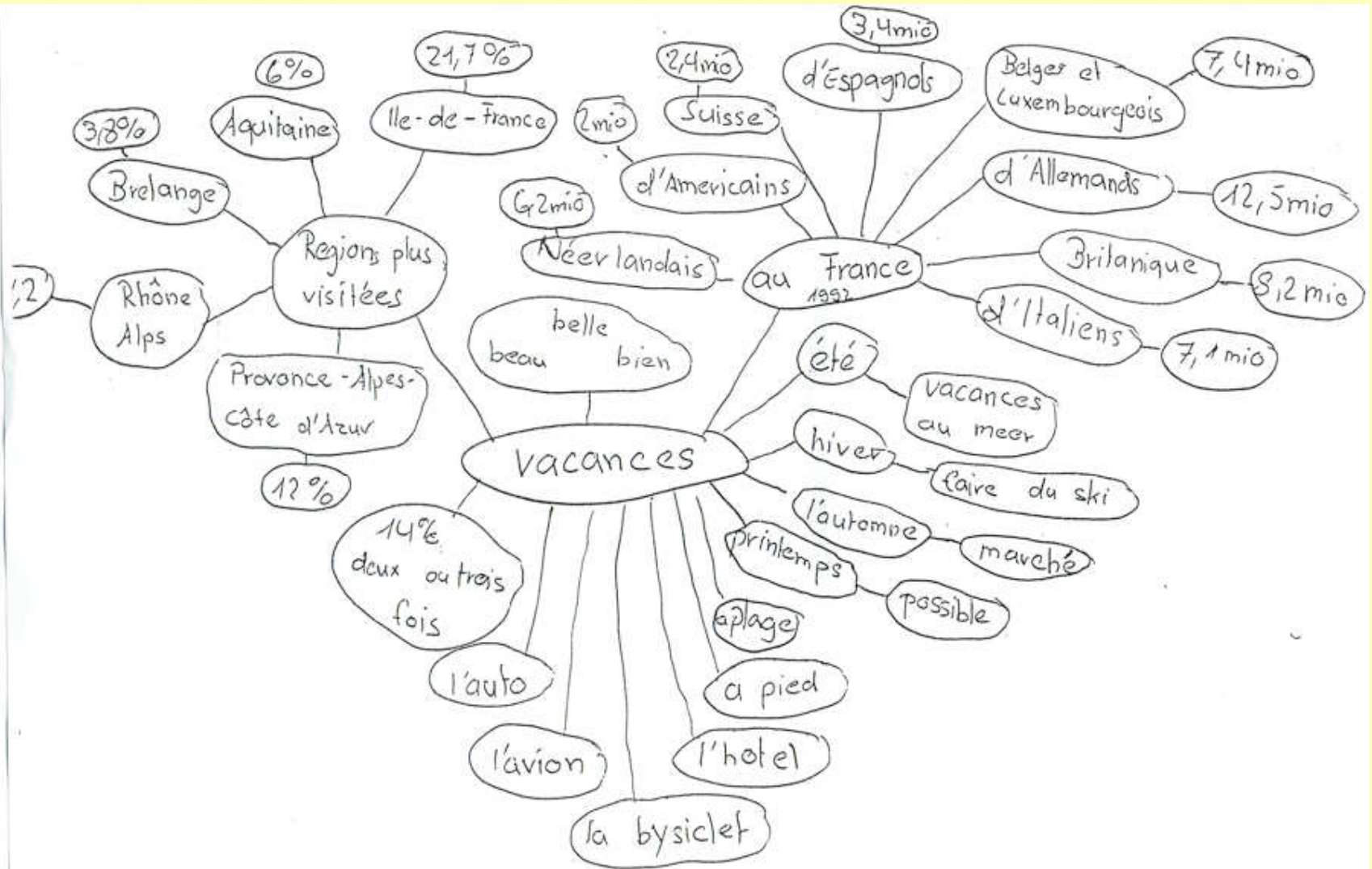
Klasse 6.	LA	MO	RH
N SchülerInnen	N = 7	N = 19	N = 20
L2 Hörverstehen genügend = 58.6%	76.5%	70.6%	71.3%
L2 Leseverstehen genügend = 54.8%	74%	78.4%	90.7%
Mathematik genügend = 50% (Cockpit)	59.8%	67.2%	63.5%

Mathematik: Ergebnisse

- Die Ergebnisse wurden statistisch ausgewertet durch UFM (zweiseitiger T-test für unabhängige Stichproben, $p < .05$).
- 3. Kl.: LA und MO schneiden signifikant besser als RH, obwohl RH durchaus im Durchschnitt von Cockpit liegt
- 4. Kl.: MO & RH sind schwächer als Cockpit und unterscheiden sich hoch signifikant von LA
- 5. Kl.: Einen signifikanten Unterschied gibt es einzig zwischen LA und MO; Mo ist signifikant schwächer als LA
- 6. Kl.: Es gibt keine signifikanten Unterschiede zwischen den 3 bilingualen Klassen und den Kontrollklassen

Beispiele aus der Praxis: Text aus der Geographie

Es fehlen Oberbegriffe: saisons, moyens de transport



La mécanisme de la crise

L'agriculture a produit trop de produits agricoles. C'est pourquoi les paysans se sont assis sur les pommes de terre. Le prix des produits agricoles est tombé parce qu'il y a trop pour rendre.

L'industrie moderne a profité de l'invention ~~des~~ machines qui sont plus rapides. Mais l'industrie ne fait pas de bénéfices avec les autos parce que tout le monde a déjà des autos. C'est la cause de la faillite des usines.

Les gens qui ont travaillé dans les usines sont maintenant des chômeurs. Les gens sont plus contents, ils démontrent sur la rue contre ~~leur~~ leur chômage.

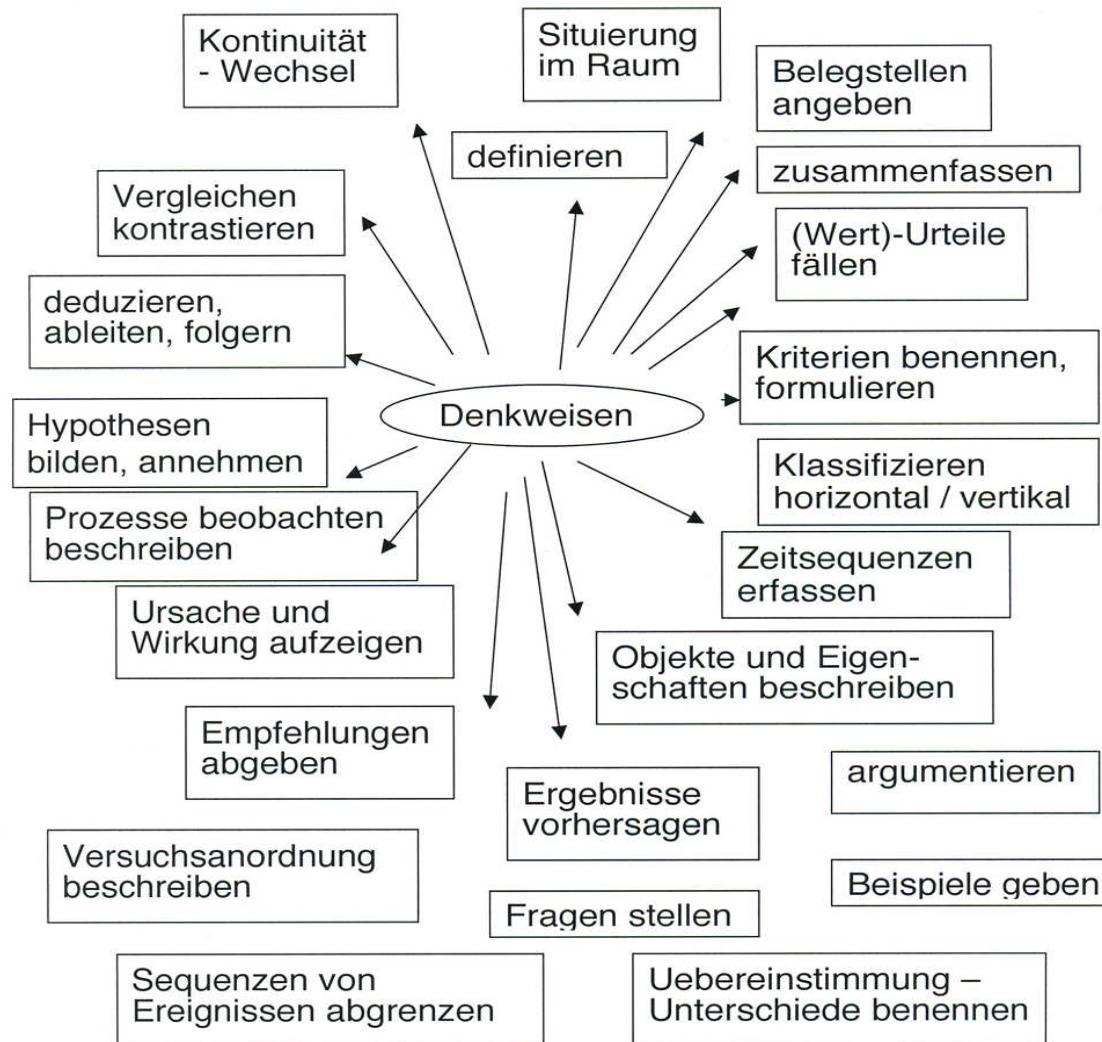
Les personnes riches qui ont acheté des actions ne les veulent plus.

Tous les actionnaires donnent leurs actions et dans le commerce d'actions peut vendre. Mais la valeur des actions est tombée parce que il y a eu trop des actions sur dans le commerce.

Notizen von Schülerinnen und Schülern der 3. Sekundarklasse,
Hombrechtikon ZH, zur Unterrichtssequenz 'Weltwirtschaftskrise',
die im Video ausschnittweise gezeigt wird.

Freies Schreiben:
Sachtexte

Denkweisen verlangen sprachliche Redemittel CALP-Niveau



Oft gestellte Bedenken

- Die Muttersprache leidet.
- Das Sachfach leidet.
- Die Lehrpersonen können die Sprache zuwenig. Die Schüler-innen lernen etwas Falsches
- Es gibt zuviel zu tun.
- Es sind nur wenige Lehrmittel vorhanden.

Es können zwei mit ja beantwortet werden,
welche?

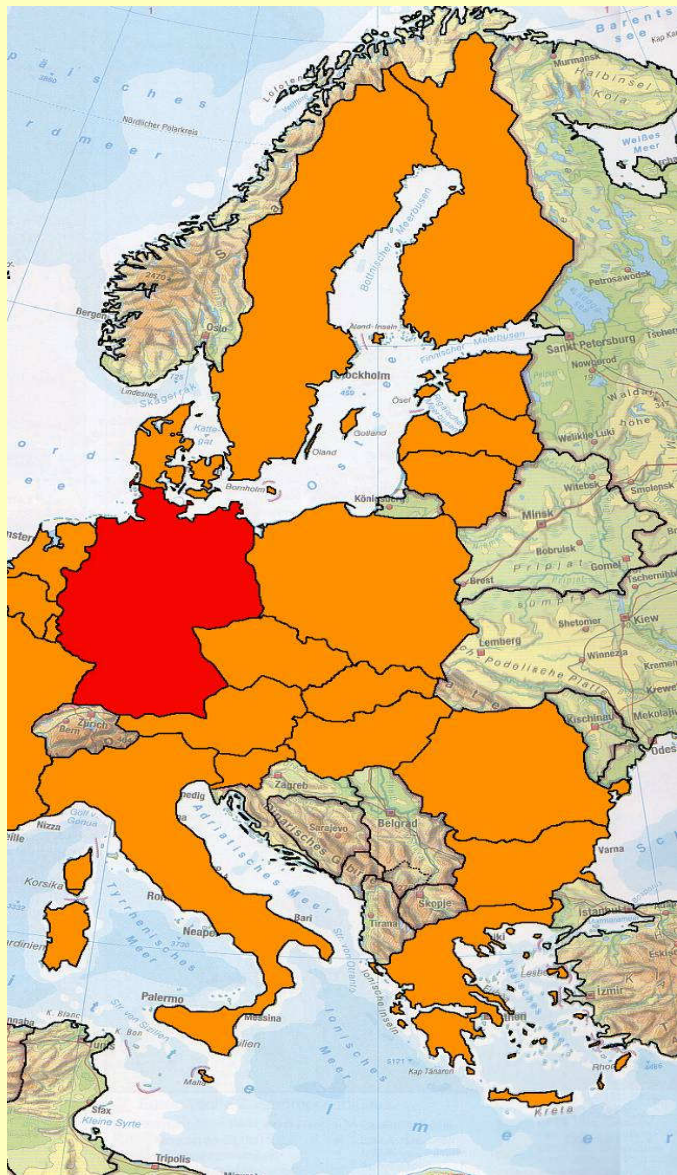
Wege zur Mehrsprachigkeit: Ausblick und Visionen

- Informationskonzept für Eltern und Lehrpersonen
Z.B. wie **Deutsch hat Zukunft**
- Nächster Schritt: Trilinguale Maturität
- Mehrsprachige Institutionen

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Plädoyer für Deutsch als Fremdsprache

Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands in Europa



	... exportiert nach Deutschland (in %)	R a n g	... importiert aus Deutschland (in %)	R a n g
Tschech. Rep.	37,0	1	32,6	1
Ungarn	34,1	1	24,5	1
Polen	32,3	1	24,4	1
Slowakei	30,8	1	25,5	1
Slowenien	23,2	1	19,3	1
Rumänien	15,7	2	14,8	2
Lettland	14,9	2	16,1	1
Bulgarien	10,8	2	14,3	1
Litauen	9,7	3	16,2	2
Estland	7,0	3	8,8	2
Albanien	3,4	3	5,7	4
Bosnien u. Herz.	14,0	3	10,0	4
Georgien	2,3	9	7,6	6
Kroatien	11,9	3	15,6	2
Mazedonien	20,4	1	13,2	1
Republik Moldau	5,7	5	9,4	4
Russland	7,8	1	14,0	1
Serbien u. Mont.	12,0	3	12,0	2
Türkei	14,0	1	13,0	1
Ukraine	6,1	2	10,0	2
Weißrussland	4,2	4	7,1	2

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Schule als mehrsprachige Institution, in der

Austauschlehrpersonen, Austausch-
lernende, andere Sprachen
nicht nur auf dem Pausen-
platz, Code-switching,
Lehrpersonen für heimatli-
che Sprache und Kultur,
mehrsprachige websites,
usw. alltäglich sind.

4-sprachiger Leitfaden für Institutionen

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

Merci, grazie, thank
you, danke, grazia
fidg
und viel Erfolg...

Christine Le Pape Racine, PH FHNW